

Bezirksausschuss 12 Nikolaiplatz 1b D-80802 München

An die  
LH München  
Direktorium  
HA II

04.08.2011

## **SPD-Fraktion im Bezirksausschuss Schwabing-Freimann**

### **Thema: ehemalige Funkkaserne/Konsortium – Erschließungsstraßen/ruhender Verkehr**

In Ergänzung zum BA-Votum vom Oktober 2010 zur Bewerbung des „Konsortiums“ für die Grundstücke südlich der zentralen Grünfläche beim Funkkasernen-Gelände gibt der BA 12 folgende Stellungnahme ab.

- 1.** Das Konsortium beabsichtigt die Realisierung eines zukunftsweisenden **Mobilitätskonzepts**, das einen Mix aus individuell und gemeinschaftlich genutzten Fahrzeugen („Car-sharing“) und Stellplätzen sowie der verstärkten Nutzung des ÖPNV beinhaltet. Umgesetzt werden soll das Konzept u.a. durch ein Mobilitätsmanagement und eine zentrale Mobilitätsstation, in der die gemeinschaftlich genutzten Fahrzeuge (PKW und Zweiräder) zur Verfügung stehen. Daher ist ein reduzierter Stellplatzbedarf anzunehmen und es sollte den weiteren Planungen ein differenzierter Stellplatzschlüssel zugrunde gelegt werden, der in einem Korridor zwischen 0,3 (geförderte Wohnungen Genossenschaften) und 1,0 (Eigentumswohnungen freifinanziert durch Bauträger) liegt. Hierzu sollen mit den jeweiligen Wohnungsunternehmen und ihren Nutzern entsprechende Verträge abgeschlossen werden. Auf eine Verpflichtung zur Nachrüstung bei Überschreitung des reduzierten Schlüssels soll mangels Realisierbarkeit bzw. wegen übermäßigen Aufwands verzichtet werden; stattdessen wären empfindliche Stellplatzablösen fällig die ggf. sozialen Infrastrukturmaßnahmen zugutekommen könnten.
- 2. Oberirdische Parkierung**  
Erfahrungen in anderen Neubaugebieten (z.B. Berliner Str., Parkstadt Schwabing) zeigen, dass die Wohnstraßen in erheblichem Umfang als "Park and Ride" Zonen genutzt werden. Da diese nicht dem Anwohnerparken gewidmet werden können, sollten sie als Kurzparkzonen (2 oder 3 Stunden) ausgewiesen werden. Dies würde auch verhindern, dass Anwohner oberirdisches Parken zur Gewohnheit werden lassen.

### 3. Ausbildung der Erschließungsstraßen

Die Erschließungsstraßen sollen urban belebt werden. Als Kristallisationspunkte bieten sich die Abschnitte zwischen dem ehemaligen Haus 49 und dem MGS-Künstlerhof (Haus 50) sowie vor dem Platz zwischen WA8 und WA 9 an. In diesen Bereichen wünscht der BA 12 eine Unterbrechung der Parkierungsmöglichkeiten, um die Gehwege entsprechend verbreitern zu können. Hierdurch soll eine gefahrlose Querung der Fahrbahn soll möglich werden; darüber hinaus sind bauliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Geschwindigkeit des Verkehrs reduzieren.

### 4. Bepflanzung der Erschließungsstraßen

Im B-Plan § 17 Grünordnung wird festgelegt, dass je Straßenzug einheitlich eine Baumart mit spätem Austrieb und frühem Laubfall zu verwenden ist. – Das sind z.B. häufig Bäume aus der Gattung „Sophoreae“, deren Rinde und Fruchtschalen giftig sind.

Der BA 12 wünscht stattdessen die Verwendung **verschiedener großkroniger einheimischer** Baumarten, die über eine längere Zeit des Jahres Sauerstoff produzieren und das Straßenbild schmücken, die entsprechend widerstandsfähig sind und im Sommer ausreichend Beschattung bieten. Zudem sollte für die Bäume eine durchwurzelbare, spartenfreie und bewässerbare Mindestfläche vorhanden sein. Die Ausstattung mit teuren Baumscheiben erscheint entbehrlich.

Wie bereits anderenorts erprobt, könnten Anwohner "Patenschaften" und damit Verantwortung für Bepflanzung und Pflege der Baumgräben übernehmen.

~~Um Wildwuchs zu vermeiden, wäre dabei ein Pflanzkonzept, fachkundige Einweisung und Begleitung sicherzustellen.~~



Piloty

Vors. UA Raumordnung, Architektur + Verkehr im BA 12

BA-Beschluss

~~einstimmig/mehrheitlich angenommen/abgelehnt~~